

Schulden und Vermögen Berlins.

Die Schulden der Stadt Berlin würden sich nach der gestern veröffentlichten Uebersicht auf 735 Millionen Anleihe- und 90 Millionen Mark andere Schulden, auf insgesamt 824 Millionen Mark Schulden belaufen, denen aber eine Aktiva von 989,7 Millionen Mark plus 274,3 Millionen Mark = 1264 Millionen Mark gegenübersteht, so daß demnach das Vermögen der Stadt ohne die Stiftungsmittel usw. sich auf rund 440 Millionen Mark, bezw. 454 Millionen Mark stellen würde.

Am 31. März 1914 waren rund 446 Millionen Mark Anleihe-Schulden vorhanden, wovon indes rund 27½ Millionen Mark noch nicht verwendet waren. Von diesen Anleihebeträgen entfielen 114½ Millionen Mark auf Rämmerel- und der Rest von rund 331½ Millionen Mark auf verbende Zwecke. Die Aktiven betragen Ende März 1914 rund 990 Millionen Mark, davon kamen 654½ Millionen Mark auf den Grundbesitz, 40,7 Millionen Mark auf ausstehende Kapitalien, 69,3 Millionen Mark auf Kassenbestände, 8,8 Millionen Mark auf Einnahmereste, 168,3 Millionen Mark auf Vorräte aller Art, Bestände an Kohlen usw. und 48 Millionen Mark auf Inventar, Bibliotheken, Sammlungen, Apparate usw. Die Passiven setzten sich zusammen aus 492 Millionen Mark Anleihen, 13 Millionen Mark Grundbesitzschulden, 11 Millionen Mark Darlehne und 19,4 Millionen Mark Ausgabenereste. Es war darnach ein Ueberschuß von 454 Millionen Mark vorhanden. — Die Berliner Stadtanleihe von 1904 (228 Millionen Mark) ist voll begeben. Der Erlös betrug 227 Millionen Mark. Von der Stadtanleihe von 1912 (65 Millionen Mark) sind rund 63,9 Millionen Mark versilbert. Der 2. und 3. Teilbetrag dieser 262 Millionen Mark umfassenden Anleihe ist nur in Höhe von 14,6 Millionen Mark versilbert. Davon entfallen rund 185 Millionen Mark auf die Werke und der Rest von 77 Millionen Mark auf die Rämmerel, während der nicht versilberte Betrag von 28 Millionen Mark auf die Anleihe von 1904 den betreffenden Verwaltungen später überwiesen wurde.